

Preis des Anzeigers:  
Die einspaltige Kleinzeile  
oder deren Raum 25 Pf.  
Reklamezeile 75 Pf.  
Ausgabestelle:  
Diez, Rosenstraße 36.  
Herausgeber Nr. 17.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
Paul Lange, Bad Ems

# Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)



(Kath.-Vater.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 260

Diez, Mittwoch, den 6. November 1918

24. Jahrgang

Der 5. November abends (W. B. Amtlich.)  
In der gestrigen Schlachtfest zwischen Schelde  
Diez haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Die  
Grenzen sind vorsichtig verlaufen. Heute fanden hier  
Kampfhandlungen statt.

8. Deutsches Hauptkriegsbericht, 5. November (Amtlich.)

zwischen der Schelde und Diez haben Engländer und  
Deutsche ihre großen Angriffe wieder aufgenommen. Durch  
einen Durchbruch auf mehr als 60 Kilometer breiter Front  
erwachten. In schweren, bis in die Dunkelheit währenden  
Kämpfen gelang es uns, am 5. November weit unterlegen zu  
sein, den feindlichen Angriff aufzufangen und den  
Durchbruch zu verhindern. Südlich der von Valenciennes  
nach Osten führenden Straße weichen wir den Feind vor  
unseren Linien ab. Die gegen uns neue Front Sebourg-  
Vignies-le-Grand gerichteten Angriffe waren durch  
eine Gegenstöße auf den Höhen östlich dieser Orte  
abgewehrt. Vignies-le-Petit, das vorübergehend in Feindeshand fiel, nahmen wir wieder. Die beiden  
von Le Quesnoy vorbrechenden Angriffe brachten uns  
nach Vignies-le-Petit und bei Jolimont zum Stehen.  
Vignies, durch beiderseitige Umfassung bedroht, wurde  
vorsichtig geräumt. Der gegen den Wald von Mortmol  
richtete Ansturm des Gegners kam in dem westlichen  
Teile des Waldes zum Stehen. Auch südlich des Waldes  
wurde der Feind am Vormittag nicht hinter unsren vor-  
herigen Linien auf den Höhen westlich des Sambre-Dijon  
abgewiesen. Am Nachmittage setzte der Feind seine  
Angriffe fort. Ihr Schwerpunkt lag nördlich und südlich  
des Waldes. Nördlich des Waldes fingen wir den Sturm  
von Jolimont südlich des Waldes am Sambre-Dijon  
auf. Der Kanalabschnitt, Ors und Chatillon, wurde  
gegen alle feindlichen Anstürme behauptet. Südlich von  
Chatillon stieß der Feind in etwa 1-2 Kilometer Tiefe über  
den Kanal vor. Hier brachten ihn an der Straße So-  
hle-Dijon britische Kampftruppen zum Stehen. Bei Jolimont  
nördlich von Etreux brachen alle Angriffe des Feindes  
zusammen. Zwischen Etreux und der Diez konnte er an  
einigen Stellen das östliche Ufer gewinnen. Auch hier gelang  
es ihm nicht, über unsre vorherige Stellung hinaus  
vordringen.

Südlich der Diez sind dem starken Artilleriefeuer, das  
am frühen Morgen bis zur Serre ausdehnte, besiegt. Un-  
tere südlich von Guise, bei La Herie und gegen Bois  
Vigny gefolgt. Der Feind wurde überwältigt, teilweise im  
Grenzen abgewiesen.

Am der Aisnefront keine Kampfhandlungen.

Zwischen Le Quesnoy und Sommeau schieden Teil-  
schaften des Feindes. Auf den Höhen südlich von Beaumont  
wurden wir heftige Angriffe der Amerikaner ab. Im Wald  
von Diez wichen unsere Truppen stärkeren Angriffen  
vorsichtig auf das östliche Maasufer nördlich von Stenay  
zurück. Südlich von Dün wurden feindliche Abteilungen, die  
die Maas vorstießen, auf den Fluss zurückgeworfen.  
Auf den Höhen östlich der Maas schieden starke Angriffe,  
südlich der Mosel, teilweise der Amerikaner.

Der Erste Generalquartiermeister  
Groener.

geführte, daß eine Störung durch den Feind nicht möglich  
war. Die dort erzielte Verkürzung der Front durch die  
Verlegung der Front beträgt 20 Kilometer. Der letzte große  
Schlag fand am 1. 11. statt, bedeutet, im großen betrachtet, so-  
mit einen neuen Erfolg der deutschen Waffen und ihrer  
Führung.

## Telephonische Nachrichten.

Noch nichts bekannt.

WTB. Berlin, 5. Nov. An den Gerüchten, die  
feindlichen Waffenstillstandsbedingungen seien  
bereits in den Besitz der deutschen Regierung gelangt, wür-  
den aber der Daseinlichkeit noch vorbehalten, ist kein  
wahrer Wort. Die Regierung hat bisher weder auf amt-  
lichem noch auf anderem Wege von dem Inhalt dieser Be-  
dingungen Kenntnis erhalten.

## Gegen die bolschewistische Agitation der russischen Regierungvertreter.

WTB. Berlin, 5. Nov. Die deutsche Regierung  
verlangt von der russischen Regierung Bürgschaften dafür,  
daß in Zukunft von ihren Organen keinerlei revolutionärer  
Agitation und Propaganda gegen die staatlichen Ein-  
richtungen in Deutschland betrieben werde und daß der noch  
immer ungeahnte Mord an dem Gefangenen Grafen Mit-  
bach eine ausreichende Sühne finde. Die russische  
Regierung wurde ersucht, bis zur Erfüllung  
dieser Forderungen ihre gesamten amtlichen  
Vertreter aus Deutschland zurückzuziehen. Ebenso wird Deutschland seine Vertreter aus  
Russland zurückziehen.

## Kriegskredit und Bauzuschüsse.

WTB. Berlin, 5. Nov. Dem Reichstag ging neben  
einer abermaligen Kreditvorlage von 15 Milliarden  
zu. Ein vierter Nachtrag zum Kreditat fordert zur Bevesti-  
gung einmaliger besonderer Ausgaben 100 Millionen  
Mark als Zuschüsse zur Wiederherstellung der Bau-  
tätigkeit. Zur ganzen sollen 500 Millionen Mark für  
diesen Zweck aufgebracht werden.

## Eine Ankündigung Lloyd Georges.

London, 5. Nov. Lloyd George kündigte an, daß  
die Alliierten den Präsidenten Wilson benachrichtigt hätten,  
den Deutschen mitzuteilen, wenn sie die Waffenstill-  
standsbedingungen zu erfahren wünschen, sollten  
sie sich in der üblichen Weise an Foch wenden.

## Die sibirische Bahn unter amerikanischer Verwaltung.

Petersburg, 5. Nov. Aus Wladiwostok wird ge-  
meldet: Die ganze sibirische Eisenbahn befindet sich unter  
amerikanischer Verwaltung. In Wladiwostok trifft täglich  
neues Personal ein.

## Die Kommerzienraten an den Kaiser.

Berlin, 5. Nov. Auf eine mit etwa 100 000 Namen  
versehene pommersche Vertrauenskundgebung an  
den Kaiser ist von dem Geheimen Zivilkabinett eine Dank-  
antwort veröffentlicht worden.

## Deutschland als Vorrat für die Entente.

Die Gefahren, die ihr Kriegswaffen für die Entente  
in der Zukunft herausbeschreibt, werden in Paris und  
London nicht mehr im Flüsterton besprochen, sondern laut  
in den Zeitungen genannt. Die von ihnen vertretene Ameri-  
kaner „Demokratie“, die sie als Weltkriegsfeindin  
sich längst hinstellen, fragt: Sollen wir den „deutschen  
Militarismus“ deshalb vernichten, damit in dem eigenen und  
amerikanischen Militarismus womöglich eine noch härtere  
Zärt für die Nationen erwacht?

Und der riesige Großkapitalismus in London und Paris  
und die amerikanischen Milliarden spekulanten ver-  
sicherten sich der Wahrscheinlichkeit nicht, daß sich der tolle russi-  
sche Bolschewismus, der jetzt schon an der Donau  
sein Wesen treibt, auch nach England und Amerika sich  
auszubreiten vermöchte, wenn ein zerstörtes Deutschland  
ihm keine Halt gebieten könnte. Und dann gut! Kärt alle  
Kriegspreise für England und Amerika aus dem verlorenen  
Jahr!

Der französische Kommunismus spielt ohnehin die Ohren  
auf das Alarmrufen des Bolschewismus. Deutschland soll  
also den Geldhäusern im Westen als Vorrat gegen die anti-  
kommunistische Gefahr aus dem Osten dienen.

Und wer will ferner sagen, ob ein weit schwächerer briti-  
scher Staatsmann nicht den Wert eines mit England niederr  
ausgeführten Deutschen Reiches bei den unbegrenzten Mög-  
lichkeiten der Zukunftskonflikte erwägt, die der so deutlich  
hervortretende amerikanische Machthaber herausbeschreibt  
kann. Die Kriegswaffen schreien wohl: zu Boden mit  
Deutschland. Aber wankt nicht der Boden selbst unter  
ihren Füßen?

## Bolschewistische Unruhe in Deutschland.

WTB. Berlin, 5. Nov. (Amtlich.) Am 4. No-  
vember abends traf, von Moskau kommend, ein Kurier  
der hierigen diplomatischen Vertretung der Sowjetregierung  
auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Beim Heruntertragen  
der Gepäckstücke vom Bahnhof wurde eine der Kisten durch  
Anstoßen beschädigt, so daß darin befindliche Papiere auf den  
Boden fielen. Diese Papiere waren, wie sich herausstellte,  
in deutscher Sprache bedruckte Flugblätter,  
die die deutschen Arbeiter und Soldaten zum blutigen Um-  
sturz auffordern. Eins der Flugblätter, das von einer  
Gruppe der Internationale (der Spartakusgruppe) unter-  
zeichnet war, enthielt einen Aufruf zum Revolutionskampf,  
während ein anderes Flugblatt die näheren Anordnungen  
für diesen Kampf gibt und zum Mord und Terror  
aufruft. Auf Anhören der Behörden wurde das  
gesamte Kuriergepäck in einem geschlossenen und bewachten  
Raum sichergestellt und das Auswärtige Amt benachrichtigt,  
um eine Untersuchung und weitere Behandlung der Un-  
gelegenheit zu ermöglichen.

## Die Bedingungen für Deutschland.

Aus dem Haag, 5. Nov. Der Pariser Korrespondent  
der Nieuwe Courant meldet: Ich erfuhr soeben, daß man sich  
in Versailles über die Deutschland aufzulegen Bedingungen  
geeinigt hat. Die Bekanntgabe dieser  
Bedingungen, die 14 Punkte umfassen, ist stundlich zu er-  
warten.

London, 5. Nov. (W. B.) Reuter. In Beantwortung  
einer Anfrage über den Rat in Versailles sagte Donat Laut:  
„Ich kann eine sehr baldige Bekanntgabe der Bedingungen nicht  
in Aussicht stellen, die zunächst den Vereinigten Staaten mit-  
geteilt werden müssen. Ich glaube nicht, daß ich etwas sagen  
kann, bevor sie auch der deutschen Regierung bekannt sind.“

## Durchzug der deutschen Balkan-Truppen durch Ungarn.

WTB. Budapest, 5. Nov. Der Kriegsminister ordnete  
an, daß die durch Ungarn durchgehenden deutschen Truppen  
nicht zu entwaffnen, sondern mit voller Ausrüstung und  
Waffenung ungehindert weiterzufordern sind.

## Rumänien.

Budapest, 4. Nov. (W. B.) Meldung des Ungarischen  
Telegraphen-Korrespondenzbüros. Sämtliche bisher hier etab-  
liert gewesenen reichsdeutschen Militärbehörden  
finden am Samstag nach 11 Uhr nachts mit einem Kampf nach  
Posen abgegangen.

## Rumäniens Ansprüche auf Siebenbürgen.

Aus dem Haag, 4. Nov. Das Holländische Alten-  
Bureau meldet aus Washington: Der Präsident des rumäni-  
schen Nationalrates und Vertreter in Amerika, Bajza, der  
gleichzeitig Offizier der rumänischen Legion ist, die jetzt in  
Frankreich kämpft, hat dem Staatssekretär eine Note über-  
reicht, worin er die Ansprüche Rumäniens auf Transsilvan-  
ien (Siebenbürgen) geistlich und ethnographisch begrün-  
det. Er will, daß die Grenze auf der Friedenskonferenz fest-  
gesetzt werde, und tritt in dieser Debatte heftig gegen den  
ungarischen Vorschlag auf, aus Siebenbürgen einen Sonder-  
staat zu machen.

## Die deutschen Kriegsschiffe verlassen Konstantinopel

WTB. Berlin, 4. Nov. Die Börsen Sta. erfuhr aus  
Bukarest, daß die deutschen Marinetruppen und die deutschen  
Kriegsschiffe den Hafen von Konstantinopel verlassen haben.  
In Konstantinopel ist bereits eine Abteilung englischer und  
französischer Soldaten gelandet worden.

## Elsass-Lothringen.

Strasburg, 3. Nov. Eine aus allen Teilen des  
Landes stark besuchte Versammlung von Altelsässern ver-  
schiedenster Parteipräsidien und Berufsständen im Sängers-  
haus in Strasburg gab folgende Erklärung ab: 1. Sie  
erklären ihr Bedauern aus, daß die Fraktion der zweiten  
Kammer des Landtages in dem jetzigen Augenblick, welcher  
über die Geschichte unserer Heimat entscheidet, durch ihr  
passives Verhalten sich dem Gebot der Stunde entzieht.  
2. Sie erhebt unter Beziehung auf die Grundzüge, die in den  
Vorlesungen des Präsidenten Wilson, insbesondere in der  
Vorlesung vom 8. Januar des s. niedergelegt sind, Anspruch  
auf das Recht der Selbstbestimmung für das elsäss-  
lothringische Volk und fordert demgemäß, daß das Reichs-  
tal des Elsass-Lothringen nur durch eine Volksabstim-  
mung der Elsass-Lothringen entschieden wird. Ein in dem  
Sinne des zweiten Punktes gehaltenes Telegramm wurde an  
Präsident Wilson gesandt.

## Österreich-Ungarn.

Amsterdam, 4. Nov. (W. B.) „Algemeen Handels-  
blad“ bemerkte in den Nachrichten über polnisch-ruthenische  
Kämpfe in Galizien: Man kann daraus ersehen,  
wie all die sogenannten unterdrückten Völker dort im Osten,  
keine Aussichten für sie günstig sind, nichts bestreut zu  
sein wissen, als selbst zu unterdrücken.

Wien, 4. Nov. (WTB.) Deutsche Nachrichten aus  
Wien entgegen anderen Nachrichten besagen, daß Ost-  
österreich bis zur Grenze auf friedlichem Wege unter  
die Verwaltung des deutschen Volksrates ge-  
gegeben wird.

# Der letzte Augenblick

Mittwoch 1 Uhr ist Schluss der  
Zeichnungsschrift für die 9. Kriegsanleihe!

Darum zeichne unverzüglich,  
wer noch nicht gezeichnet hat!

Berlin, 4. Nov. (WTB.) Durch die Rückverlegung  
der deutschen Front in Flandern und zwischen Maas und  
Weser haben die deutschen Linien eine weitere  
Verkürzung und Verstärkung erfahren. In  
Flandern wurde durch die Verlegung hinter die Schelde und  
den Schelde-Kanal die deutsche Wasserfront, die jetzt von  
Valenciennes bis an die holländische Grenze reicht, um ein  
weiteres Stück beträchtlich verlängert. Alle Besuchte der  
Engländer über die Schelde zu jehen, sind bisher an allen  
Stellen abgewiesen worden. Die deutsche Frontverkürzung  
zwischen Maas und Weser brachte die Amerikaner um die  
Möglichkeit, ihren Einbruch in unsere Linien am 1. 11.  
noch weiter auszuführen. Sie wurde so geschickt durch-

Reicht wurde. Die Städte Bielsk, Teisen, Riedek und Bielsk sind von deutschen Nationalgarden besetzt worden. Die deutsch-freundlichen Polen helfen mit, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Das polnische Infanterie-Regiment Nr. 55 stand auf dem Marktplatz in Bielsk freiwillig die Waffen. Aus Teisen wurde an die galizische Grenze Artillerie zu Hilfe gesandt, da man dort den Einfall plündernder bolschewistischer Banden befürchtete. Nach Krakau verblieben stand das tschechische Kommando in Brünn an alle Kommandos in Schlesien einen Befehl, nach welchem Schlesien als tschechisch zu betrachten ist. Gleichzeitig wurde die Bevölkerung von Oberberg und Teisen durch tschechische Truppen angegriffen. "Raprot" berichtet, daß die Polen in Oberberg die Bevölkerung durch tschechische Abteilungen verhinderten.

Bielsk, 4. Nov. (W.D.) Wie die "Ungarische Post" meldet, wurde der Abg. Elenbogen vorgestern nach Budapest entzweit, um an zuständiger Stelle wegen der Versorgung Wiens mit Lebensmitteln Verhandlungen zu führen. Der ungarische Nationalrat gab dem deutsch-österreichischen Abgesandten die Erlaubnis ab, daß dem Wunsche nach Wohlfeile mit Lebensmitteln in weitgehendstem Maße Genüge geleistet wird.

### Aus Provinz und Nachbargebieten.

1: Frankfurt a. M., 4. Nov. Auf ein Gesuch der katholischen Organisten des Regierungsbezirks Wiesbaden an die bishöfliche Behörde in Limburg um Neugestaltung der Bezirks- und Vertragserhöhung wurde den Antragstellern der Bescheid, daß in Röhrn keine organische Verbindung von Lehrer- und Organistenstellen bestehen, daß dem Organisten auch kein erhöhtes und pensionsberechtigtes Grundgehalt gezahlt wird. Dieser Umstand und die Not der Zeit rechtfertigen das Verlangen nach Erhöhung des Einkommens. Infolgedessen sollen die Kirchenvorstände entsprechende Besuche wohlwollend aufnehmen und Gehaltserhöhungen vornehmen. Wo die Leistungsfähigkeit der Kirchengemeinde dies nicht zuläßt, soll der Organistendienst eingeschränkt werden. Außerdem sollen die Gehüren für bestellte Amtier und andere kirchliche Dienste erhöht werden.

1: Frankfurt a. M., 4. Nov. Am Schlachthof wurde am Samstag die Leiche eines unbekannten etwa 2-3 Jahre alten Kindes aus dem Main geborgen. Die Leiche hat bereits 3-4 Wochen im Wasser gelegen und war beschleiert mit rohrotem Jäckchen, weißgestreiftem Unterwäschchen, guten Schnürschuhen, schwarzen Strümpfen, weißem Hemd und weißem Leibchen.

1: Höchst a. M., 4. Nov. Zu den Harbewerken erkrankten im August sechs Arbeiter beim Einfüllen von Granaten an Gasvergiftung. Es wurde ermittelt, daß ein polnischer Arbeiter bei den Vorarbeiten zur Füllung die Granaten in lieberlichster Weise mit falschen Dichtungsringen oder falschen Schrauben versehen hatte. Das Schöffengericht erkannte gegen den leichtsinnigen Polen auf 100 Mark Geldstrafe.

1: Griesheim a. M., 4. Nov. Die Diebstahlfreiheit geht hier so weit, daß jetzt sogar schon die Münzgästehäuser erbrochen und ihres Inhalts beraubt werden.

1: Wom Untermain, 4. Nov. Daß man auf Hasen und Rehe Jagd mache, ist eine bekannte Tatsache; dagegen dürfen regelrecht veranstaltete Treibjagden auf Wildtiere nicht oft vorkommen. Wohlhabende Hattersheim, Sindlingen und Oestrich fand dieser Tage eine solche Jagd statt, bei der der Wildtire, der zwei Hasen samt Gewehr bei sich führte, schon eingekreist war, aber seinen Verfolgern im letzten Augenblick entwischen konnte, weil die zur Verfolgung beordneten Jagdhunde nicht rechtzeitig eintrafen.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

Ein Kriegsabend findet heute in der evangelischen Kirche statt.

Fortschreibung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

### Petroleum-Verteilung.

Diejenigen Familien, die sich auf Grund der Bekanntmachung vom 24. 9. 18 im hiesigen Verbrauchsmittelamt zum Bezug von Petroleum in die Kundenliste haben eintragen lassen, können für den Monat November 1 Liter Petroleum bei der Firma Wilhelm Linzenbach abholen.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur solche Familien ihr Bevölkerungsstandort, die hier in die Kundenliste eingetragen worden sind und deren Wohnung weder an das Gas- noch an das Elektrizitätswerk angeschlossen ist.

Bad Ems, den 6. November 1918.

Der Magistrat.

### Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadtverordneten wird auf Freitag, den 8. November 1918, nachm. 3½ Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlusssitzung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl am 21. Oktober 1918.
2. Vorlage betr. Bereitstellung weiterer Unterrichtsräume für die Realschule.
3. Aufhebung der Pachtverträge mit der Firma Thyssen & Neumann.
4. Erhöhung der Kriegssteuerungszulage für den Gemeindeschatz auf den staatlichen Satz.
5. Bewilligung eines Beitrags für Weihnachtsgaben an die Krieger.
6. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 5. November 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

C. Bühl.

### Die Eisnugung der Lahn

im III. Strommeisterbezirk wird für das Winterhalbjahr 1918 bis 1919 am Freitag, den 8. November 1918, öffentlich meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verbachtet und zwar für die Strecke von Steinen (Kilometer 70,0) bis Diez (Kilometer 83,9) Vormitags 8½ Uhr, Treffpunkt Schleuse Limburg; für die Strecke von Diez (Kilometer 83,9) bis Halsen (Kilometer 106,0) Vormitags 11½ Uhr, Treffpunkt Hafen Diez.

Diez, den 4. November 1918.

Reg. Wasseramt

Jesus, in deine Hände empfehle ich meine arme Seele.

## Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 5½ Uhr meinen liebgelebten, guten Sohn, unsern unvergesslichen Bruder, unsern lieben Schwager, Onkel, Vetter und Neffen

## Herrn Franz Schmalz

nach kurzem, schwerem Leiden und nach einem Dulderleben seit frühesten Jugendzeit, gestärkt durch die Heilmittel unserer hl. kath. Kirche, im Alter von 25 Jahren, zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Opfer des Priesters und dem frommen Gebete der Gläubigen.

In tiefster Trauer:

### Frau W. Ludwig Schmalz u. Familie.

Nievern, den 5. November 1918.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 8. November, 3½ Uhr nachmittags.  
Das Seelenamt ist Samstag, morgens 7 Uhr.

### Nächste Mutterberatungsstunde, Bad Ems

Donnerstag, den 14. November. Dasselbe Ausgabe der Rückstunden für Kinder unter zwei Jahren und der Zwischenbilanzen für November.

## Frachtstückgüter

werden am 6., 7. und 8. November zur Beförderung angekommen.

Frankfurt (Main), den 4. November 1918  
1342] Königliche Eisenbahndirektion.

Wer seinen Winterbedarf in Schuhsett

jetzt

beschafft, faßt billiger als während der Saison.

Dr. Gentner's

Schuhsett

Tranolin

erhält das Leder weich, macht es wasserfest und dauerhaft, und kann jetzt noch prompt geliefert werden.

Südliche Plakate und Postkarten.  
Hersteller auch des beliebten Leinwand-Lederputzes Nigelin: Carl Gentner, Göppingen.

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres innigsten, liebsten, unvergesslichen Sohnes und Bruders Eugen

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, auch den Herren des Kuratoriums und Schülern der Kaiser Friedrich Schule und für die vielen Kränze und Blumenpenden.

Familie Hermann Nede.

Bad Ems, den 6. November 1918.

### Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres teuren Entschlafenen

Franz Kaczynski

sagen wir allen, besonders den "Barmh. Schwestern" und den Herren Trägern, sowie für die überaus vielen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tiefschmerzenden Hinterbliebenen:

Frau Kaczynski und Kinder.

Fohnenberg bei Ems, den 5. Nov. 1918. [1345]

### Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Franz Kaczynski

sagen wir allen, besonders den "Barmh. Schwestern" und den Herren Trägern, sowie für die überaus vielen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tiefschmerzenden Hinterbliebenen:

Frau Kaczynski und Kinder.

Fohnenberg bei Ems, den 5. Nov. 1918. [1345]

### Danksagung.

Für die uns erwiesene wohltuende Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Franz Kaczynski

sagen wir allen, besonders den "Barmh. Schwestern" und den Herren Trägern, sowie für die überaus vielen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tiefschmerzenden Hinterbliebenen:

Frau Kaczynski und Kinder.

Fohnenberg bei Ems, den 5. Nov. 1918. [1345]

### Danksagung.

Für die uns erwiesene wohltuende Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Franz Kaczynski

sagen wir allen, besonders den "Barmh. Schwestern" und den Herren Trägern, sowie für die überaus vielen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tiefschmerzenden Hinterbliebenen:

Frau Kaczynski und Kinder.

Fohnenberg bei Ems, den 5. Nov. 1918. [1345]

### Zuverlässige Person

zum Auftragen unserer Zeitung (linke Seite) gefüllt.

Geschäftsstelle der Emser Zeitung.

Fräulein. Stundenmädchen

oder Frau gesucht. [1345]

Adressat. 78, Ems.

ein ordentliches

Mädchen

sucht

Villa Nova, Bad Ems.

Wachfrau gesucht.

Älteres Geschäftsstelle. [1345]

Reinigung

mit allen Küchen- und Haushaltarbeiten vertraut zur selbständigen Führung des Haushalts bei einem Herrn nach Niederaulaheim zum 1. Januar gesucht. Offerte unter H. 60 an die Geschäftsstelle der Emser Zeitung. [1345]

Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerte unter H. 201 an die Geschäftsstelle der Emser Zeitung. [1345]

Eine Kugel scharfer Postversandkisten hat abgegeben

August Böck, Ems. Tel. 1345

Berschene guterhaltene

Möbel

zu verkaufen.

Wachst. 5, Ems.

Geschäftes altes

Mahagoni-Sofa

mit neuem violettem Plüscheszug zu verkaufen.

1345

Obstgut Schwalbenstein

bei Baldenau.

1345

Wir suchen

verkäufliche Häuser

an beliebigen Orten mit und ohne

Geschäft, befußt Unterbreitung an

verdorbenen Räumen. Besuch durch

uns feststellen. Nur Angebote von

Geschäftsgenossen erwünscht an

den Verlag der

Bermst. u. Verkaufsstelle

Frankfurt a. M., Hansahaus

1345

Berlören.

Am Montag zwischen 5 u. 6

Uhr ein Paar neue Kinderschuhe auf der Post liegen geblieben.

Abzugeben gegen

höhe Belohnung in der Geschäftsstelle der Emser Zeitung. [1345]

### Bekanntmachung.

Standesamtliche Anmeldungen wolle man tunlichst an Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags bewirken.

Diez, den 2. November 1918.

Reg. Standesamt.